

Rund um Schwerin

Nachrichten

Schossiner laden ein zum Fest mit Musik

SCHOSSIN Ländliches und Melodisches treffen zum dritten Mal aufeinander – beim Musikfest in Schossin. Am Sonnabend, 8. Juni, spielen ab 16.16 Uhr kleine und große Künstler aus der Region vor der Kulisse der Ruine der Feldsteinscheune auf. Neben speziellen Darbietungen von Künstlern aus Schossin und Umgebung sind auch handgemachte Klänge zu hören. „Zartbitter“ lassen Chansons, Schlager und freche Lieder erklingen. Rhythmische Trommelklänge der Band „Atarinas“ versetzen die Gäste in Schwingungen. Das Trio „Cross Over“ bringt Bekanntes aus der Rock- und Pop-Szene sowie eigene Klänge auf die Bühne. Das „Ensemble Nachtigall“ aus Schossin nimmt die Besucher mit auf eine musikalische Reise. Zum großen Finale am Abend wird es noch einmal richtig voll an der Feldsteinmauer. „Soulplumbers“ aus Schwerin spielen handgemachten Soul. Für Kaffee und Kuchen und andere Leckerbissen wird gesorgt. Ausflüge mit der Pferdekutsche in die reizvolle Natur um Schossin sind ebenfalls möglich.

Rosenspezialist zu Gast im Drispether Gartencafé

DRISPETH Zu einem Vortragsabend lädt am Freitag, 7. Juni, das Gartencafé Sonntagsgrün in Drispeth ein. Dann ist der Züchtungsleiter der Firma Rosen Tantau aus Uetersen bei Hamburg, Jens Krüger, zu Gast. In seinem anderthalbstündigen Vortrag wird er über die Geschichte der Firma berichten, die inzwischen über 100 Jahre Rosen für den internationalen Markt züchtet und produziert. In Wort und Bild wird Krüger seine Arbeit und Projekte als Rosenzüchter vorstellen und auch aktuelle Neuheiten der Firma präsentieren. Der Vortragsabend im Drispether Café beginnt um 18.30 Uhr mit einem Abendessen, das im blühenden Garten eingenommen werden kann. Aufgrund der begrenzten Platzzahl bittet das Café um eine Voranmeldung unter Ruf 03867-6508.

Heisig-Ausstellung endet am Sonntag in Wiligrad

WILIGRAD Am Sonntag endet die Ausstellung „Bernhard Heisig“ auf Schloss Wiligrad. Mehr als tausend Besucher haben sie bislang gesehen. Gezeigt werden Zeichnungen und Druckgrafiken des großen Meisters der Leipziger Schule mit Interpretationen zu literarischen Werken von Goethe, Fontane, Heinrich Mann, Brecht, Böll, Ball und da Ponte. Der Kunstverein Wiligrad hat dienstags bis sonnabends von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Zugleich weist er auf die nächste Ausstellung hin. Die Schau „Sommer Salon 13 – Sommergäste“ wird am 15. Juni um 17 Uhr eröffnet. Sommergäste sind die Maler Gudrun Petersdorff und Michael Kunert aus Leipzig und die Stahlbildhauer Michael Jastram aus Berlin sowie Winni Schaak aus Lübeck.

Polizeireport

Dieb nimmt aus Alt Meteln eine Motorsense mit

ALT METELN Ein unbekannter Täter hat zwischen dem 2. Juni, 16 Uhr, und dem 4. Juni, 9 Uhr, auf einem Spargelhof in Alt Meteln eine Holzbaracke aufgebrochen. Er entwendete eine Motorsense. Der Schaden beträgt rund 450 Euro.

Lkw fährt auf einen anderen Laster auf

BANDENITZ Der Fahrer eines Lkw wollte am Montag das Tankstellengelände in Bandenitz nach rechts in Richtung Schwerin verlassen. Dazu musste er verkehrsbedingt halten. Dies erkannte ein anderer Lkw-Fahrer zu spät und fuhr auf. Schaden: 1000 Euro.



Der Bau ist ein Mannschaftsprojekt: Das Land hilft den Gemeinden des Amtes Stralendorf, damit die Schüler einen modernen Sportplatz erhalten.

FOTO: WERNER METT

Sportplatz Stralendorf wird fit gemacht

Fußballrasen, Tartanbahn, Wurf- und Sprunganlagen entstehen ab Montag neu: Land hilft bei der Sanierung mit 650 000 Euro

STRALENDORF Als Sportminister von Mecklenburg-Vorpommern hatte Lorenz Caffier gestern einen angenehmen Termin zu absolvieren: Er brachte Geld nach Stralendorf. Hier steht die grundlegende Sanierung des Sportplatzes an. Rund 960 000 Euro sind veranschlagt, um ein Fußballfeld nebst Beregnungsanlage, die 400-Meter-Laufbahn sowie weitere Leichtathletik-Anlagen neu anzulegen. Die bisherigen Sportstätten sind verschlissen. Knapp 400 000 Euro für dieses Projekt kommen als Sonderbedarfszuweisung aus dem Innenministerium. Ende vorigen Jahres wurden schon rund 250 000 Euro aus dem Topf Sportstättenbau für dieses Vorhaben zur Verfügung gestellt. Die neun Gemeinden des Amtes Stralendorf tragen den Rest, denn in erster Linie geht es um die Schaffung von optimalen Bedingungen für den Sportunter-

richt am Gymnasialen Schulzentrum mit derzeit 586 Schülern, Tendenz steigend. Natürlich steht der Platz darüber hinaus den Stralendorfern und ihren Vereinen zur Verfügung. Caffier lobt die Kombination von Investition in Sport und Bildung: „Dass die Gemeinden in Zeiten von knappen Kassen hier einen Schwerpunkt setzen, unterstützen wir gern.“

Den Weg frei gemacht für dieses Gemeinschaftsvorhaben in Obhut des Amtes hat die Gemeinde Stralendorf. Denn es waren die Sportler und Einwohner dieses Dorfes, die den großen Sportkomplex neben der Schule in den 1950er-Jahren angelegt und seitdem ausgestaltet haben. Um den Unterricht am neuen Schulzentrum langfristig abzusichern, übergab die Gemeinde den halben Platz ans Amt, das auch Schulträger ist. Hier wird nun das Großprojekt umgesetzt. Zugleich sorgt

die Gemeinde mit kleineren Investitionen auf ihrem Bereich für ein stimmiges Gesamtensemble, unterstreicht Bürgermeister Helmut Richter. Im vorigen Jahr wurde so ein neuer Zaun aufgestellt, die Sanierung des Werkstattgebäudes für den Platzwart und die Technik läuft gerade.

Am Montag rücken nun die Sportplatzbauer an. Da das Fördergeld schon lange zugesagt war, konnte das Amt das Projekt ausschreiben. Umgesetzt wird es von der Firma Rostocker Gala-Bau. Zuerst muss auf dem Sportplatz Baufreiheit geschaffen werden, bevor vor allem in den Sommerferien rangelotzt wird, erläutert Geschäftsführer Kay Brandenburg. Ende November soll alles fertig sein.

Besonders stolz auf den Projektstart gestern war Schulleiter Thilo Kreimer, denn noch als Sportlehrer hatte er die dringend notwendige Sanierung des Plat-

zes angeregt und angeschoben. „Sport ist beim Zusammenwachsen der einstigen Schulstandorte Stralendorf und Pampow ein wichtiges Element“, hebt Kreimer hervor. Zugleich sind die Stralendorfer Schüler schon jetzt fit und erfolgreich, wie ihr Abschneiden bei „Jugend trainiert für Olympia“ beweist: Das Gymnasiale Schulzentrum steht kurz davor, zum dritten Mal in Folge den Pokal der sportlichste n Schule im (einstigen) Landkreis Ludwigslust zu holen.

Das nahm Lorenz Caffier gleich zum Anlass, die Jugendlichen zu einer Laufbahn bei der Polizei zu animieren. „Wir brauchen dringend Nachwuchs“, so der Innenminister. Und da der Sporttest für viele Bewerber eine große Hürde ist, sollten die Stralendorfer fleißig trainieren und sich dann bei der Polizei um eine Ausbildung bemühen.

Werner Mett

Crivitzer Hortkinder pflanzen im Landschaftspark junge Baum-Riesen

CRIVITZ Die Kinder vom „Team Wäldchen“ des Hortes Crivitz und Erzieherinnen führten eine Exkursion in den Landschaftspark – das Arboretum – durch. Fachkundiger Begleiter war Hans-Jürgen Heine, Crivitzer Stadtvertreter und Kenner des Parks. Der Ausflug bildete zugleich den Abschluss des Projektes „Gestaltung des Wäldchens am Hort“. Bei der Wanderung stellte Heine die Bäume des Jahres vor, er erklärte unter anderem, dass der Zuckerahorn den schmackhaften Sirup liefert, dass der Urweltmammutbaum erst Ende 1940 von Botanikern auf einer Reise durch China entdeckt wurde. Dann aber ging es um die „Jungen Riesen“. Das ist ein deutschlandweites Projekt zum Erhalt denkmalgeschützter Bäume. Als besonders optisch von ihrer Urwüchsigkeit, von ihrem Stammumfang, von ihrem oft wuchtigen Erscheinungsbild her sind einige dieser Riesen zu denkmalgeschützten Bäumen erhoben worden. Als geschichtsträchtige Zeugen sind sie für viele Generationen treue Begleiter. Im Crivitzer Arboretum sind bisher acht junge Nachkommen von imposanten Mutterbäumen gepflanzt



Gleich zwei Wildbirnen-Bäume setzten die Mädchen und Jungen im Crivitzer Arboretum. Hier haben die Bäume Zeit, sich zu großen Bäumen zu entwickeln. FOTO: HANS-JÜRGEN HEINE

worden – Winter-Linde, Rot-Eiche, Stiel-Eiche, Douglasie, Gemeine Fichte, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn. Die Kinder haben den neunten jungen Baum-Riesen, zwei Wildbirnen, gesetzt. Diese Bäume hatte Gerhard Apelt vor acht Jahren aus den Kernen der alten Wildbirnen, die bei Au-

gustenhof stehen, aufgezogen. Der Augustenhofer hat sie für diese Aktion mit den Kindern zur Verfügung gestellt. Da die Bäume, immerhin schon 1,60 Meter groß, in großen Töpfen standen, konnten sie zu dieser Jahreszeit umgepflanzt werden.

svz

Bürger sauer: Rastplatz in Retgendorf verkommt zur Müllhalde

RETGENDORF An dem Punkt mit dem schönsten Blick sowohl auf den Schweriner Außensee als auch auf das Dorf und die Kirche von Retgendorf ließ die Gemeinde Dobin am See eine Sitzgruppe mit Tisch errichten. Sie hat damit einen Vorschlag des Garten- und Dorfpflegevereins Retgendorf aufgegriffen. Denn im März hatte eine Teilnehmerin bei einem Dorfrundgang angeregt, am Beginn des Radweges in Richtung Rampe einen Tisch und Bänke aufzustellen. So ist es geschehen. Spaziergänger aus dem Dorf sowie Radfahrer und Wanderer aus der Umgebung nehmen diesen Rastplatz gerne an.

Doch es gibt ein Problem: Leider nehmen nicht alle ihren Abfall wieder mit. Ne-

ben Zigarettenkippen trüben bereits zahlreiche Flaschen und Flachmänner die Freude an diesem wunderschönen Ort. Bürgermeister Carlo Folgmann erklärte, dass man hier bewusst auf einen Papierkorb verzichtet habe. Denn erfahrungsgemäß führe dies dazu, dass zusätzlich Hausmüll an solchen Stellen abgeladen werde. „Unser Verein bittet daher Wanderer oder Spaziergänger, den Müll nicht liegen zu lassen, sondern ihn mitzunehmen und zu Hause zu entsorgen. Das schafft weniger Probleme“, betont der Vereinsvorsitzende Ludwig Gietl. Er wirbt mit einem Leitspruch um Verständnis: Denken dran, es ist auch deine Umwelt.

Ein weiterer Vorschlag bei dem Rund-

gang im März war, den Sandkasten auf dem Spielplatz am Mittelweg aus hygienischen Gründen mit Humus aufzufüllen und zu bepflanzen. Gietl: „Mitglieder des Garten- und Dorfpflegevereins haben das auch umgesetzt und die Fläche mit den verschiedenen Blumen und Gemüsepflanzen bepflanzt. Die Eltern sollten so die Möglichkeit bekommen, ihren Kindern das Wachsen, Blühen und Reifen der Pflanzen und der Früchte zu zeigen. Doch leider wurden inzwischen fast alle Setzlinge aus der Erde gerissen und über den Spielplatz verteilt.“

Wer dafür konkret verantwortlich ist, weiß keiner genau. Vorsorglich aber bittet der Vorstand des Vereins die Eltern, viel-

leicht bei einem Besuch auf dem Spielplatz, ihren Kindern zu vermitteln, die Mühen der anderen zu achten und zu respektieren.

svz



Der Blick in die Weite ist fantastisch, für Ärger sorgt aber der Unrat, den manche Wanderer hier hinterlassen. FOTO: PRIVAT